

LANGELOH

PORCELAIN

Walzenkrug mit fernöstlicher Kauffahrteiszene nach Johan Nieuhof

Bemalt von Johan George Heintze, Meissen 1735



Vermeildeckel mit der verschlagenen Augsburger Beschau und Meisterzeichen
„EA“ (= Elias Adam, 1679–1745, siehe Seling Bd. 3 Nr. 1964; Rosenberg Nr. 810)

Keine Schwertermarke auf dem unglasierten Boden

14,7 cm hoch ohne Deckel, 19,2 cm mit Deckel

Provenienz: Sammlung Joseph Biersdorfer

Publiziert in *Ein Rheinscher Silberschatz*.

Ausstellungskatalog Kunstgewerbemuseum Köln 1980 S. 298 f.

Weltkunst 07.11.1969 S. 1254 u. Newman Abb. S. 16 Nr. 14

LANGELOH

PORCELAIN

Der Krug zählt aufgrund der Qualität seiner Malerei und der Pracht seiner goldenen Kartusche zur ersten Kategorie der Meissener Dekorkunst in der Mitte der 30er Jahre des 18. Jahrhunderts. Die große Goldkartusche aus breit gefächerten Rocailles — mit Schraffuren über den Lüsterfeldern, gepunktetem Gitterwerk, dem dunkelbraun schattierten Laubwerk und bekrönenden Maskaron, denen zwei Büsten diskret zur Seite gestellt sind — ist ein Meisterwerk Johann George Heintze's.

Der Bruderkrug aus dem ehemaligen Besitz des bekannten Kunsthändlers Joseph Biersdorfer (Preziosen S. 58) weist die gleiche Kartusche auf. Pietsch (ebd.) schreibt sie ohne weitere Begründung Christian Friedrich Herold zu.

Heintze war der älteste und in den 1730er bis 1740er Jahren der beste Mitarbeiter Höroldts. Er war ein findiger Kopf und hat, gemäß seiner Eingabe an die Manufakturkommission vom 25.05.1740 (Rückert Biographische Daten S. 155) eine verbesserte Purpurfarbe, eine neue Goldrezeptur und goldene Zierrathen neu entwickelt. Die opulente Goldkartusche unseres Kruges ist ein typisches Merkmal Heintzes. Hinzu kommt der perfekt erhaltene Zustand des Goldes, wie er in früheren Zeiten (Funcke und Höroldt selbst) vor der Erfindung Heintzes nicht möglich war.

Die von Heintze fein, lebendig und dicht gemalte, ungemein geschäftige Kauffahrteiszene auf der Schauseite des Kruges zeichnet sich durch zwei Besonderheiten aus:





1. Die Szene ist nicht — wie für Meissener Kauffahrteien üblich — in den europäischen Ankunftshafen verlegt, sondern zeigt das Geschehen in China. Das große europäische Segelschiff trifft gerade in eine Bucht ein, wo es von zahlreichen Booten und Dschunken, die zum Teil noch beladen werden, bereits erwartet wird.
2. Heintze hat sich erkennbar an das europäische China-Bild, wie es von Johan Nieuhof in seinem berühmten Reisebericht von 1666 *„Die Gesandtschaft der Ost-Indischen Gesellschaft in den Vereinigten Niederländern an den Tatarischen Cham.“* vermittelt worden war, angelehnt. Man sieht das deutlich an der Stadtsilhouette, dem Pagodenturm, den chinesischen Booten und den steilen Bergmassiven im Hintergrund.

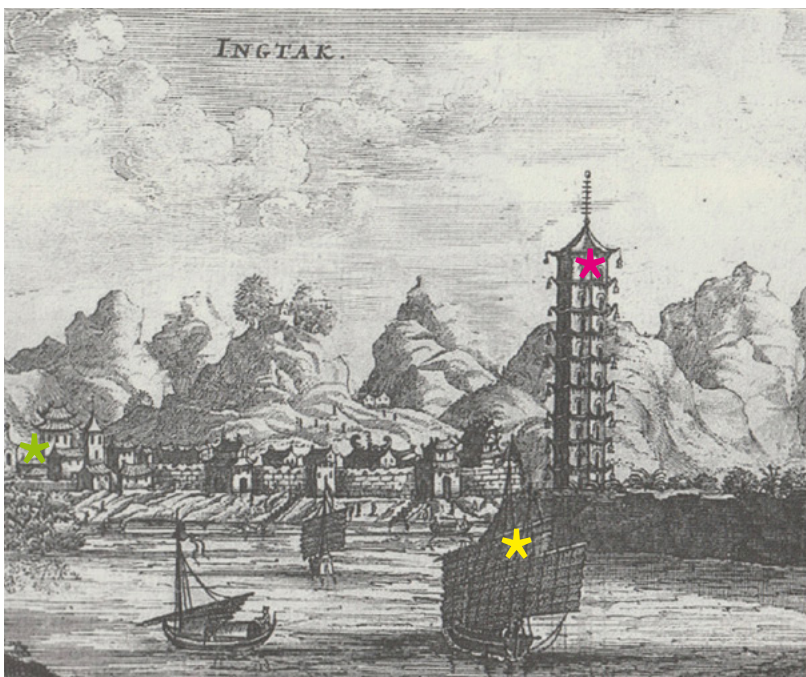
LANGELOH

PORCELAIN



Auf unserem Krug und in den grafischen Stichen von Niehof finden sich die gleichen:

-  Felsformationen
-  Pagodentürme
-  Schunken und Segel
-  Architekturen



LANGELOH

PORCELAIN

Unser Krug stammt aus der Sammlung Joseph Biersdorfer, München und war 1969 auf der deutschen Kunst- und Antiquitätenmesse ausgestellt und in der *Weltkunst* 07.11.1969 (S. 1254) veröffentlicht. Newman hat ihn im ersten Band seines Werks über das deutsche Porzellan des 18. Jahrhunderts (Abb. S. 16 Nr. 14) ganzseitig publiziert.

Der Bruderkrug ist mit gleicher Kartusche und ganz ähnlich gestalteter chinesischer Bucht bemalt (siehe Abb.). Dieser Krug stammt aus der Slg. Felix Kramarsky, New York (Parke-Bernet New York 10.01.1959 Nr. 691) und kam später ebenfalls in die Slg. Joseph Biersdorfer. Ulrich Pietsch, der seinerzeit Direktor der Porzellansammlung im Zwinger war, hat ihn in seinem *Preziosen-Buch* (2001 S. 58) vorgestellt; 2015 wurde er bei Sotheby's versteigert (09.06.2015 Nr. 16).



Es gibt einen weiteren Heintze-Krug aus dieser Reihe mit anderer, aber ebenfalls opulenter Kartusche und ähnlicher Szene á la Niehoff (Christie's Genf 12.11.1976 Nr. 28 T. 10).

LANGELOH

PORCELAIN

LITERATUR

- Newman, Michael: Die deutschen Porzellan-Manufakturen im 18. Jahrhundert. 2 Bände. Braunschweig 1977
- Pietsch, Ulrich: Preziosen einer süddeutschen Kunstsammlung. München 2001
- Rückert, Rainer: Biographische Daten der Meißener Manufakturen des 18. Jahrhunderts. München 1990
- Selig, Helmut: Die Kunst der Augsburger Goldschmiede 1529–1868. 3 Bände. München 1980